Kultur Vor Ort e.V.

Jahresbericht 2011

kultur|vor|ort

53°06' N | 008°45' E

Das ist eins unserer Lieblingsbilder: Eine junges Mächen aus Gröpelingen voller Begeisterung auf dem Siegerpodest. In dem jungen Stadtteil Gröpelingen wollen wir vielen einen solchen Weg eröffnen. Nachdenken, gestalten, Neues schaffen - das ist das Handwerkszeug dazu. Und das gelingt mit Kunst, Kultur und einem ideenreichen Stadtteilmarketing.

Mit diesem Jahresbericht 2011 erzählen wir von unserer Arbeit in Gröpelingen. Der Bericht ist auch ein Dank an diejenigen, die diese Arbeit ermöglicht haben: Die engagierten Vereinsmitglieder, Gröpelingerinnen und Gröpelinger, die zahlreichen Sponsoren, Stiftungen und Förderer, die Kolleginnen und Kollegen in Verwaltung und Politik und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Herzblut diese Arbeit vor Ort machen.

Sie alle gemeinsam haben dieses eindrucksvolle Programm ermöglicht, Initiativen, Ideen, Lösungen, Geld und Öffentlichkeit zusammen gebracht. Herzlichen Dank.

Ralf Jonas
Vereinsvorsitzender

Christiane Gartner
Geschäftsführerin

Die
Trampelin

Stadtteilmarketing

Potentiale zeigen - Identitäten aufbauen

Die Ausgangslage

Für viele Menschen in Gröpelingen ist der Stadtteil ein guter Ort zum Leben: Die Mieten sind moderat, es gibt eine funktionierende Nahversorgung. Wümmewiesen, Weser und Kleingartengebieten liegen zum Greifen nahe und der Stadtteil pflegt ein tolerantes Kima, in dem die unterschiedlichen Sprachen, Religionen und nationalen Herkünfte miteinander auskommen.

Dennoch wird Gröpelingen vornehmlich mit seinen großen sozialen Problemen identifiziert, berichtet die überlokale Presse vornehmlich über aufsehenerregende Negativmeldungen und wird der hohe Anteil von Gröpelingern mit Migrationshintergrund eher als Problem gesehen, denn als Potential.

Gröpelingen hat nicht nur mit dem Strukturwandel in Produktion, Ausbildung und Einzelhandel zu tun, sondern kämpft auch gegen das Negativimage des Stadtteils.

Links: Wenn an einem späten Novembernachmittag die Feuerspuren beginnen, strömen Tausende auf die Gröpelinger Lindenhofstraße ... und werden von Engeln begrüßt.

Der Auftrag

Seit 1998 gestaltet *Kultur Vor Ort e.V.* - gemeinsam mit dem *Gröpelinger Marketing e.V.* - im Auftrag des Senators für Wirtschaft und Häfen ein Standortmarketing, das für die spezifische Situation in Gröpelingen entwickelt wurde und ständig weiterentwickelt wird - mit folgenden Schwerpunkten:

*** Ökonomie vor Ort stärken**
d.h. Einzelhandel, Gewerbe, Ausbildungsbetriebe für gemeinsame Aktivitäten gewinnen; Kundenbindung über Stadtteilbindung erreichen; Beratung und Qualifizierung organisieren, die Ökonomie der Unternehmer/innen mit Migrationserfahrung besser integrieren.

*** Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit steigern**
d.h. vorhandene Unternehmen vernetzen und unterstützen; Anschlüsse an City und Überseestadt schaffen; Jugendlichen bessere Zugänge zu Bildung und Ausbildung eröffnen; Stadtteil, Wirtschaft und Bildung besser verknüpfen.

*** Lokale Identitäten und inneren Zusammenhalt stärken**
d.h. die Potentiale des Stadtteils aufzeigen, den Akteuren des Stadtteils, also auch den Unternehmen vor Ort, Plattformen u. Mitgestaltungsmöglichkeiten eröffnen; den Stadtteil erlebbar machen.

*** Öffentlichkeit schaffen**
d.h. aus den Ressourcen des Stadtteils schöpfend authentische neue Bilder von Gröpelingen entwerfen und erlebbar machen und eine lebendige Stadtteilkultur entwickeln..

Die Umsetzung

In den vergangenen Jahren hat Kultur Vor Ort e.V. als gemeinnütziger Verein den Stadtteil wesentlich mitgeprägt. Neben den öffentlichkeitswirksamen Großveranstaltungen (siehe folgende Seiten) konnten zahlreiche Vereine, Institutionen und Einzelpersönlichkeiten als Partner gewonnen werden.

Entstanden ist mehr als ein Netzwerk: Das Zusammenspiel zwischen bürgerschaftlichem Engagement, professionellen Kooperationen und einem hochmotivierten Team ermöglicht bei knappen öffentlichen Zuwendungen ein Höchstmaß an Wirkung.

Kultur Vor Ort e.V. hat darüberhinaus für seine Ziele viele Unterstützer gewonnen. Viele Programme und Projekte wurden realisiert mit der Unterstützung von Stiftungen und Einzelpersönlichkeiten. So engagieren sich derzeit die „Ich kann was – Initiative“ der Deutschen Telekom, die PwC-Stiftung, der Bremer Fonds, die Hollweg-Stiftung, der Lions Club „buten un binnen“ und viele Einzelpersönlichkeiten als Kinderkunstpaten für Kultur Vor Ort e.V.

Die Stärke der Projekte basiert auf diesem Zusammenspiel von kommunaler Förderung, privaten Geldgebern und den Ideen und dem Engagement direkt aus dem Stadtteil.

PIER 2

Bremer Fährtag 2011

Der Fluß verbindet

Einmal im Jahr kreuzen tausende von Bremerinnen und Bremern auf der Weser zwischen Gröpelingen/ PIER 2, Holz- und Fabrikenhafen, Überseestadt, City und Lankenauer Höft. 12.000 Besucher waren im Jahr 2011 dabei, genossen an den Pontons Programme für die ganze Familie und besuchten die anliegenden Kultureinrichtungen und den Einzelhandel.

Die komplette Flotte von Hal Över war auf dem Wasser, um den Besucherandrang zu bewältigen und erneut war spürbar: Die Bremerinnen und Bremen lieben ihren Fluss und sind begeisterte Schiffsreisende.

Mit dem Format „Weserwege“ rücken Kultur Vor Ort e.V., Gröpelinger Marketing und Hal Över die Wasserseite Gröpelingens, seine urbanen und maritimen Qualitäten und seine zentrale Funktion zwischen Vegesack und Innenstadt in den Vordergrund.

„Weserwege“ präsentiert dabei den Fluß auch als Passage zu anderen Stadtteilen und wirbt dafür, die Weser als Fährstraße und Freizeitraum neu zu entdecken und zu nutzen.

Seit den ersten Weserwegen 2007 wurde das Format kontinuierich erweitert: 2010 wurde erstmals der Sandstrand in Woltmershausen sowie der Europahafen/Überseestadt Teil des Festivals. 2011 konnte das Weserstadion sowie der Martinianleger eingebunden werden. Geplant ist die Ausweitung bis Vegesack.

Ship & Bike & Culture

Die 12.000 Besucher kommen, um Seeluft zu schnuppern und Flussfahrten zu erleben. Die Kombination Fahrrad & Schiff war besonders beliebt, so dass 2011 erstmals eine Fahrradfähre zwischen Lankenauer Höft, PIER 2 und LandmarkTower eingerichtet wurde. Das zeigt auch, dass viele Besucher die Schiffsreise mit einer Erkundung der anliegenden Stadtteile und Einrichtungen wie Hafenmuseum und Hafengebiete kombinieren wollten.

2011 wurde deshalb ein einheitliches Fährtagsticket verkaut, das erstmalig auch zum Eintritt in „Museen am Fluss“ berechtigte. Unter diesem Label hatten sich das Gerhard Marcks Haus, die Weserburg und das Paula Becker Modersohn Haus beteiligt.

Anläßlich der „Weserwege“ präsentierte sich der Einzehandel mit einem verkaufsoffenen Sonntag. Mit der Anbindung der Überseestadt wurde der verkaufsoffene Sonntag von Gröpelingen und Oslebshausen auch auf die Übersee- und Innenstadt ausgeweitet.

Weserwege App & Co

Erneut sorgte die Gruppe für Gestaltung für einen bemerkenswerten Auftritt der „Weserwege“. Neu und vielbestaunt der Weserwege App für iPhone. Mit dem App konnte an den Anlegern per gps verfolgt werden, wann welches Schiff zu erwarten ist, Programm an den Standorten eingesehen werden sowie Informationen über die Schiffe abgerufen werden.

Eine 4-seitige Beilage im Weserkurier und ein intensives Presseecho sorgten schon vorab für Aufmerksamkeit in der Stadt. Sogar aus Arbergen kam - koordiniert vom Hemelinger Stadtteilmanagment - der Radsportverein zu einem Ausflug in den Westen.

So fügen sich die „Weserwege“ optimal in das Profil des Bremer Stadtmarketings „Bremen - Stadt am Fluss“ und positionieren Gröpelingen als einen interessanten Stadtteil am an der Weser.

Links: Das Weserwege-App

Feuerspuren

Das internationale Erzählfestival

Erzählkunst meets Stadtteil

Feuerspuren zeigt ein junges, modernes und internationales Gröpelingen. Kultur Vor Ort hat mit den Feuerspuren ein Erzählfestival etabliert, das in Europa einmalig ist und 2011 mehr als 7000 Besucher nach Gröpelingen lockte. Zwar gibt es zahlreiche Festivals, auf denen sich die europäischen Erzählprofis auf großen und kleinen Bühnen präsentieren, aber ein Festival auf Straßen, Plätzen, in Läden und Lokalen des Einzelhandels, in Moscheen und Waschsalons eines Einwandererstadtteils ist ein ganz besonderes Abenteuer.

Etwas Besonderes in Gröpelingen ist auch die Beteiligung von knapp 100 Erzählerinnen und Erzählern zwischen 8 und 80 Jahren und von zahlreichen Einrichtungen. Schon während der monatelangen Vorbereitungen entstehen Netzwerke, neue Kontakte, Querverbindungen. Der Stadtteil wirft so einen neugierigen Blick auf sich selbst und auf seine vielsprachige Bewohnerschaft.

Partner Einzelhandel

Die lokalen Einzelhändler spielen bei den Feuerspuren eine wichtige Rolle, bilden ihre Ladenlokale doch die Basis für die Erzählstationen, in denen internationale Profierzähler und engagierte Laien aus Gröpelingen Geschichten aus aller Welt erzählen.

Einzelhandel, Waterfront und Sandercenter flankierten 2011 das Festival mit einem verkaufsoffenen Sonntag und einem Begleitprogramm unter dem Motto „Sonntagsfunkeln“.

Die Feuerspuren sind aber auch eine attraktive Bühne für alle anderen Stadtteileinrichtungen: Das Bürgerhaus Oslebshausen zeichnet als Mitveranstalter vor allem für die hochprofessionellen Feuershows verantwortlich. Die VHS, Stadtbibliothek, Caritas, Lichthaus GmbH kooperieren und seit 2010 ist die Vertelakademie.nl aus Utrecht Partner des Festivals in Bremen.

Auftritt mit Nachhall

Die namhafte Bremer Agentur „Gruppe für Gestaltung“ aus der Überseestadt engagierte sich erneut als Sponsor und hat das key visual sowie das gesamte Erscheinungsbild der Feuerspuren gestaltet.

Die aufwändig gestalteten Programmhefte vermitteln mit einer eigens für die Feuerspuren erarbeiteten Fotostrecke ein sympathisches und unverwechselbar authentisches Bild von Gröpelingen und werden in der ganzen Stadt intensiv wahrgenommen. Das Heft in der Auflage von 20.000 Exemplaren ist ein starker Imageträger für Gröpelingen, weil es im Kontext eines so in Deutschland einmalig stattfindenden Festivals den Stadtteil und seine Eigenarten – bauliche Struktur, soziale Struktur – als Ressource und Potential erlebbar macht. Mit einer passend gestalteten Kommunikationsstrategie u.a. Citylights, Anzeigen und einer engen Kooperation mit Bremen.de wird das Festival stadtweit beworben.

FEUERSPUREN
2011
DAS INTERNATIONALE ERZÄHLFESTIVAL BREMEN
05. UND 06. NOV, GRÖPELINGEN
MIT VERKAUFSOFFENEM SONNTAG

LPREIS
TERATUR 2009

StadtBibliothek

HERTA
MÜLLER
2009

Neugierde wecken – Images aufbauen: Stadtteiltourismus

Mehr Stadt am Fluss

Der Städtetourismus gewinnt seit vielen Jahren permanent an Bedeutung – aber auch die Anforderungen an die Qualität der Angebote. Nachgefragt werden zunehmend Angebote, die historische, kulturelle oder soziale Inhalte mit unterhaltsamen Formaten verbinden. Städtetouristen zeichnen sich durch eine hohe Affinität zu Kultur und Bildung aus.

Mit dem eigens für Gröpelingen entwickelten Programm für Städtetouristen GO!, präsentiert Kultur Vor Ort den Stadtteil in einem überraschenden Kontext als lohnenswertes Ziel an der Weser.

Dabei konzentrierte sich Kultur Vor Ort in jüngster Zeit auf zwei Schwerpunkte: Einerseits geht es um die Entwicklung und Belebung der Weser und der Hafengebiete als touristisch interessante Gebiete von hohem Freizeitwert. Darüberhinaus spielt der Fahrradtourismus eine immer größere Rolle. Kultur Vor Ort entwickelt dafür Routen und Formate, um Gröpelingen als Reiseziel auch auf diesem Weg interessant zu machen.

„Weserwege“, „GO!“ und „Bremen an der Weser“ sind die wichtigsten Instrumente, um diese Schwerpunkte strategisch umzusetzen.

Bremen Go!

In 2011 setzte GO! den Schwerpunkt im Hafen und in der Überseestadt. Besonders großes Interesse stieß dabei ein Rundgang, der von der Überseestadt bis zur Waterfront führt. „Kaffee, Kunst und vereinzelt Matrosen - Spezial“ besucht auf dem Weg die Lloyd Caférösterei sowie den 2009 sanierten Marmorsaal im ehemaligen Kaffee Hag Gebäude. Diese Führung ist auch als Busfahrt buchbar.

Ebenfalls wurde die traditionelle Führung durch die Gröpelinger Getreideanlage vielfach gebucht.

Neu im Programm 2011 war die sonntägliche Weserkreuzfahrt nach Vegesack mit Kooperationspartnern aus Walle, Pusdorf und der Innenstadt. Die Führung führt auf dem Ausflugsschiff „Gräfin Emma“ durch die stadtbremischen Häfen und bis nach Vegesack - ausdrücklich auch für Fahrradfahrer.

Ebenfalls neu im Programm war erstmals eine Führung durch den Industriehafen, möglich durch die Kooperation mit Hal Över, Initiative Stadtbremischer Häfen, Hafenmuseum und Firmen des Industriehafens.

Der Programmfolder Bremen GO! lag in einer Auflage von 20.000 Exemplaren an 350 Auslagestellen in Bremen und im Umland aus. Buchbar waren die Reisen über www.kultur-vor-ort.com und wwww.bremen-tourism.de, www.bremen.de und www.mix-online.de.

Das Fest im Westen

Marketing entlang der Weser

Die u.a. mit „Go!“ aufgebauten Kompetenzen konnten auch für weitere koordinierte Aktionen im Bereich Stadtteilmarketing/Stadtmarketing eingesetzt werden.

2011 beteiligte sich Kultur Vor Ort am Programm und an der Herausgabe des Flyers „Bremen an der Weser“, einer Initiative aller Stadtteilmarketingvereine, deren Stadtteile an der Weser liegen. Die Bremer Stadtteil-Initiativen (CityInitiative Bremen Werbung e.V., Citymarketing Vegesack e.V., Gröpelinger Marketing e.V., Kultur Vor Ort e.V., WIR-Neustadt-Bremen e.V., Interessengemeinschaft „Das Viertel“ e.V. und Wir Hemelinger e.V.) haben damit erste Grundlagen für eine Vernetzung ihrer Arbeit für den Ausbau des übergeordneten Marketings zum Thema „Stadtteile am Fluss“ gelegt. In diesem Rahmen wurde ein gemeinsames Jahresprogramm als Printmedium aufgelegt.

Die Stadt von morgen lebt von ihren Menschen, ihren Erinnerungen, Träumen, Sprachen und Aktivitäten. Mit vielen kleinen und großen Festivals holen wir die Menschen auf die Straße, schaffen große Augenblicke, spannungsvolle Begegnungen und ermöglichen allen, Gröpelingen neu zu erleben und mit zu gestalten.

Der GRÖPELINGER SOMMER ist ein solches besonderes Stadtteilfest. Über 20.000 Menschen genossen Kultur auf Bühnen entlang der Lindenhofstraße, Tanz, Akrobatik und Theater und informierten sich über die Arbeit von über hundert Initiativen und Einrichtungen.

So bot der Gröpelinger Sommer 2011 für Vereine und Organisiationen sowie für den Einzelhandel und den Partnern Wallecenter, Sandercenter und Waterfront eine vielfältige Plattform, die weit über den Stadtteil hinaus wahrgenommen wurde.

In 2011 führte Kultur Vor Ort mit Hilfe von Stiftungen verschiedene Jugendkultuformate durch, die im Vorfeld die Beteilung von Kindern und Jugendlichen aus Gröpelingen ermöglichte. Zum Stadtteilfest wurden die Ergebnisse in einer großen Show „Kunsthalle Gröpelingen“ auf über 400 m² Fläche im ehemaligen CA–Klein-Gebäude mit Unterstützung des Investors ausgestellt. 300 Kinder und Jugendiche waren dabei.

Die „Kunsthalle“ war auch eine der Initiativen von Kultur Vor Ort zur Zwischennutzung von Leerständen im Stadtteil.

Fahrradtouristen bei den Weserwegen

KEIN
ZEMENTWERK

Orte erfinden

Urbanität gestalten - Räume und Begegnung schaffen

Große und kleine Orte

Gröpelingen braucht öffentliche Orte, in denen urbanes Leben wachsen und gedeihen kann.

Kultur Vor Ort hat Verantwortung für solche Orte übernommen.

Mit der Entwicklung von **Torhaus Nord** und **Atelierhaus Roter Hahn** sind zwei Knotenpunkte für die Arbeit im Stadtteil geschaffen.

Mit der Übernahme des **LICHTHAUS** nach dem Rückzug der privatisierten *Bremischen* übernahm Kultur Vor Ort hier gemeinsammit dem Bürgerhaus Oslebshausen die Verwaltung des Hauses, in dem zahlreiche Betriebe angesiedelt sind.

Daneben sind es noch ganz andere Orte, die Teil eines kulturell-urbanen Netzwerkes sind, das diesen Stadtteil mit gestaltet: Der **Gesundbrunnen** am Bibliotheksplatz, getragen ausschießlich durch den ehrenamtlichen Einsatz von Ärzt/innen und Gesundheitsdienstleister im Quartier ist ein solcher Ort.

Aber auch die Gestaltung einer Ausgleichsfläche am Straßenbahndepot zum **Apfelkulturparadies**, das in den Straßen Gröpelingens allseits präsente **Mobile Atelier** und der **Treff in der Dirschauerstraße** sind Bausteine zur Stärkung urbaner Strukturen vor Ort.

Torhaus Nord

Das im Rahmen der URBAN Stadtsanierung erbaute Torhaus Nord bietet für Kultur Vor Ort e.V. die Basisstruktur. Über die regelmäßigen Mieteinnahmen ist Kultur Vor Ort in der Lage, sämtliche Betriebskosten für das gesamte Haus zu generieren. Weitere Einnahmen fließen kontinuierlich in Anschaffungen und Renovierungen des Torhaus Nord sowie in die Betriebskosten von Kultur Vor Ort. Überschüsse werden in Veranstaltungen und Projekte des Vereins in Gröpelingen investiert und tragen somit zur Belebung des Stadtteils bei.

Die Betreuung der Mieter stellt deshalb eine wichtige Aufgabe dar, um die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Arbeit zu gewährleisten. Nachdem sich schon zum Jahreswechsel 2007/2008 erstmalig der Sog in die Überseestadt auch im Torhaus bemerkbar gemacht hat, ist es Kultur Vor Ort e.V. gegen diesen Trend gelungen, die Räume erneut zu vermieten und die Vermietungslage zu stabilisieren. Häufiger Mieterwechsel und der Rückgang privater Feiern im Saal minderten allerdings die Etragslage leicht.

Der Saal im Torhaus wird darüber hinaus von unterschiedlichen Gruppen seit Jahren regelmäßig genutzt (Schachclub, Sozialverband, Selbsthilfegruppen, Tanzgruppen). Hinzu kommen häufige Nutzungen durch Träger im Bereich Fortbildung und Qualifizierung. Das Torhaus hat sich so als Zentrum für Workshops und Tagungen profiliert.

Atelierhaus Roter Hahn

Das Atelierhaus Roter Hahn wird von Kultur Vor Ort ausschließlich aus Spenden und Eigenmitteln betrieben und hat sich zu einem Kristallisationspunkt für kulturelle Bildung entwickelt.

Das Bistro „Café Brand“ (Gesellschaft ür integrative Beschäftigung) ist zu einem Treffpunkt vieler Akteure und Kooperationspartner geworden, die Galerie ist Ort ambitionierter Ausstellungen, die gemeinsam mit dem Gerhard-Marcks-Haus initiiert werden und ein kunstinteressiertes Publikum nach Gröpelingen locken.

Neben der Vermietung der Ateliers für Einzelkünstler baute Kultur Vor Ort e.V. ein Kinder- und Jugendatelier auf, das sich durch Spenden, sowie die Unterstützung durch den Gröpelinger Beirat trägt.

Das Atelier wurde 2011 zum hochfrequentierten Kunstort für Kinder und Jugendliche, die hier von ersten basalen künstlerischen Fertigkeiten bis hin zur Talentförderung einen Ort fanden, an dem sie sich wohl fühlen und ihre musischen und kreativen Potentiale systematisch entwickeln können.

Der Bremer Fonds, der Lions Club „Buten un Binnen“ und verschiedene Stiftungen -finanzierten maßgeblich diese Arbeit. Erstmals engagierte sich auch das Landesprogramm WIN (Wohnen in Nachbarschaften) im Kinder- und Jugendatelier im Atelierhaus Roter Hahn.

treff

Urbanität gestalten - Räume und Begegnung schaffen

LICHTHAUS

Seit 2011 hat Kultur Vor Ort e.V. im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die Verwaltung des Hauses übernommen. Seit 2009 sind Kultur Vor Ort e.V. und das Bürgerhaus Oslebshausen Gesellschafter der GmbH. Vorausgegangen war die Bitte der Bremischen, dieses einst wichtigste Sanierungsprojekt der städtebaulichen Sanierung Gröpelingens in die Verwaltung lokaler Akteure übergehen zu lassen. Der Aufsichtsrat der GmbH, in dem die Ressorts Kultur, Bau und Wirtschaft vertreten waren, unterstützte die Übernahme der Gesellschaft durch die beiden lokalen Träger.

Für das Stadtteilmarketing hat das Lichthaus nicht nur eine Rolle als Tagungs- und Kongressort übernommen. Ebenso ist es 2011 gelungen eine Tanzschule im Saal des LICHTHAUS mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern wöchentlich aus ganz Bremen anzusiedeln. Diese Ansiedlung verstärkt die kulturelle Infrastruktur und trägt im kulturwirtschaftlichen Segment zu einer Belebung des Standortes bei.

Apfelkulturparadies

Nach dem Ausbau der Hafenrandstraße wurde die Einrichtung einer Ausgleichsfläche notwendig. Auf Anregung des Beirats Gröpelingen bat der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr den Verein Kultur Vor Ort für das ca. 2500 m² große Gelände westlich des Gröpelinger Straßenbahndepots die Patenschaft zu übernehmen.

Das „ApelKulturParadies“ knüpft an das erfolgreiche „Apfelprojekt“ des Kinderateliers an.

Im Herbst 2011 wurde das Gelände von der Behörde aufgearbeitet und umzäunt, eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe aus dem Verein plante die Anpflanzung mit verschiedenen alten Apfelsorten und die künstlerischen Mitarbeiterinnen aus den Ateliers konzipierten die Ausstattung des Geländes und die ersten Projekte.

Unterstützt vom Beirat Gröpelingen und dem Umweltbetrieb Bremen.

Dirschauer 3 : Spiel, Kunst, Spaß

Der Treff in der Dirschauer Str. 3 wurde 2011 als Ort für Nachbarinnen und Nachbarn, die Interesse an gemeinsamen Unternehmungen für Kinder und die ganze Familie haben, eingerichtet.

Kollegen aus dem Nah-Los Projekt sanierten eine Wohnung im Wohnkomplex und im März 2011 konnte die gemütliche Wohnung als Atelier und Treffpunkt eröffnet werden.

Grundlage des Engagements in der Dirschauerstraße sind die Ergebnisse aus dem Stadtteilmonitoring, das für das Gebiet rund um die Dirschauerstraße einerseits eine besonders hohe Dichte von Familien mit niedrigem Einkommen bei andererseits mangelhafter Infrastruktur ausweist.

Wichtig für das Konzept waren neben den regelmäßigen künstlerisch und kulturellen Angeboten für Kinder die ausdrückliche Einbindung der Eltern.

Das Projekt stieß auf großes Interesse der Anwohnerinnen und der Kinder und wird 2012 weiter geführt und weiterentwickelt.

Dirschauer 3 wird gefördert durch WIN - Wohnen in Nachbarschaft, Präventionsrat Bremen-West und dem Amt für soziale Dienste.

Linke Seite: Bürgermeister Jens Böhrnsen eröffnet den Treff Dirschauer 3. Links: Nachbarinnen spielen zum Auftakt.

Kulturelle Bildung

Atelierhaus Roter Hahn und das art_basic_center_gröpelingen

Kulturelle Bildung im Quartier

„Kulturelle und künstlerische Bildung erleichtert Kindern und Jugendlichen den Sprung ins Leben. Kreativität, Urteilskraft und Selbstvertrauen sind Faktoren, die zählen. Auch jenseits der Kultur. (...) Wer aktiv mit Kultur umgeht, rüstet sich nicht nur ästhetisch, er schult auch seine Urteilskraft. Und wer die hat, geht seinen Weg durchs Leben leichter.“ (PwC-Stiftung)

In den vergangenen Jahren hat Kultur Vor Ort mit Hilfe vieler Stiftungen und Förderer ein systematisches, aufeinander aufbauendes Angebot für kulturelle Bildung in Gröpelingen entwickelt, um junge Menschen in Gröpelingen zu stärken, Eigensinn und Kreativität zu fördern und Potentiale freizulegen.

Die Arbeit mit Kinder und Jugendlichen beginnt im offenen Angebot **Mobiles Atelier,** das einen ersten Kontakt zur künstlerischen Abend ermöglicht. Es baut dreimal pro Woche an festen Standorten im öffentlichen Raum die Staffeleien auf.

Ein weiterer zentraler Ort ist das **Atelierhaus Roter Hahn**. Hier bieten die Kunstpädagog/innen von Kultur Vor Ort ein umfassendes aufeinander aubauendes Angebot mit dem Ziel, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen aus Gröpelingen einen dauerhaften und vielseitigen Kontakt mit Kunst und Kultur zu ermöglichen.

Lokale Bildungslandschaft

Immer mehr Kinder und Jugendliche besuchen eine Ganztagsschule. Bildung wird in der Wissensgesellschaft immer wichtiger. Deshalb intensivierte Kultur Vor Ort die Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen.

Kultur Vor Ort setzt dabei mit dem Kinder- und Jugendatelier wichtige Akzente, um auch die nicht-formale Seite von Bildung zu stärken. Soziale und ästhetische Kompetenzen, Selbstbewußtsein und Urteilsfähigkeit, Eigeninitiative und Begeisterungsfähigkeit sind für Kinder und Jugendliche aus Gröpelingen wichtige Möglichkeiten, ihren Weg mit Erfolg zu gehen.

Deshalb entwickelt Kultur Vor Ort ergänzende ausserschulische Bildungsorte wie das Atelierhaus oder das Apfelkulturparadies.

Kultur Vor Ort engagiert sich dabei intensiv in der „Lokalen Bildungslandschaft Gröpelingen“ im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“, unterstützt das Programm „Qualität in multikulturellen Stadtteilen und Schulen“ (QUIMS) der Senatorin für Bildung, Wissenschaft und Gesunheit und arbeitete 2011 intensiv an der konzeptionellen Entwicklung des Quartiersbildungszentrums Gröpelingen mit.

art_basic_center_gröpelingen

Mit a_b_c_gröpelingen haben Stadtbibliothek Bremen West, Bürgerhaus Oslebshausen, Bremer Volkshochschule West und Kultur Vor Ort e.V. eine enge Kooperation aufgebaut, um kulturelle Bildung im Stadtteil zu stärken.

a_b_c_gröpelingen

- fördert Bildungsbeteiligung und Bildungsmotivation,
- ermöglicht Teilhabe und Mitwirkung im Stadtteil,
- stärkt Kinder und Jugendliche
- entwickelt und qualifiziert die Zusammenarbeit zwischen KiTa, Schule und Einrichtungen der kulturellen Bildung im Stadtteil.

Erstmals wurde im Herbst 2011 unter der Federführung von Kultur Vor Ort ein halbjährliches Programmheft für kulturelle Bildung für Kitas, Schulen und Eltern herausgegeben. Neben den Angebotenfür Kinder und junge Leute von 3 bis 23 Jahren und Erwachsene wurden auch Fortbildungen ür Mitarbeiterinnen der Einrichtungen im Stadtteil im Bereich der interkulturellen Kompetenz und der Familienbildung angeboten.

Neuen KollegInnen in Gröpelinger Einrichtungen wurde wir in Zusammenarbeit mit dem Gröpelinger Beirat ein „BildungsRundgang“ durch Gröpelingen angeboten.

a_b_c_gröpelingen wird gefördert von der PwC-Stiftung.

Kunst erfahren, künsterisches Schaffen erlernen

Mobiles Atelier

Das MOBILE ATELIER ermöglicht Kindern einen Erstkontakt mit freier künstlerischer Arbeit mit hochwertigen Materialien. Das Mobile Atelier ist zu festen Zeiten jeweils einmal in der Woche an drei Standorten im Stadtteil: Bibliotheksplatz, Rostocker Straße, Dirschauer Straße.

Der Zugang ist offen und kostenlos, wenn möglich, werden Eltern mit einbezogen.

Zusätzlich war das Mobile Atelier bei Stadtteilaktivitäten, Festen, Veranstaltungen und Events der Unternehmen und Wirtschaftsbetriebe vor Ort präsent und signalisierte auch in die breite Öffentlichkeit die besondere Bedeutung kultureller Arbeit und ästhetischer Bildung für den Stadtteil.

Das Angebot wurde gefördert von Wohnen in Nachbarschaften (WiN).

KLEKS / Kunstwerkstatt

Die Kunstwerkstatt KLEKS findet in Kooperation mit Gröpelinger Grundschulen statt und begleitet deren Schüler in ihren ersten beiden Schuljahren.

Einmal wöchentlich setzen sich nach einem gemeinsamen Mittagessen im Atelierhaus Roter Hahn die Kinder mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken und Materialien auseinander. 2011 nahmen 80 Kinder an diesem regelmäßigen, schulbegleitenden Programm teil.

Kinder, die auch nach Ende der KLEKS-Kurse weitermachen möchten, können in die **Kunstwerkstatt** überwechseln. Nachdem im KLEKS Atelier basale Techniken erlernt wurden, ist im Kunstatelier die Möglichkeit für freies künstlerisches Arbeiten. Die Kinder, die schon das KLEKS Atelier besuchten, kommen oft schon mit vielen eigenen Ideen in die Kunstwerkstatt.

Kunstwerkstatt und KLEKS werden unterstützt vom Lions Club Bremen buten un binnen und Wohnen in Nachbarschaften (WiN).

Buchstabenlabor (4-6 Jahre)

Viele Kinder zeigen schon lange vor Schuleintritt Interesse fürs Lesen und Schreiben. In vielen Bildern von 4-jährigen Kindern tauchen erste Schreibversuche auf: Buchstaben, Zahlen und andere Zeichen, die zwischen Schwüngen, Kritzeln und Knäuelen auf dem Zeichenpapier schweben.

Das Buchstabenlabor ist eine Werkstatt für Vorschulkinder, die sich auf die Suche nach den Geheimnissen der Schrift machen wollen. Gemeinsam mit ausgebildeten Kunstpädagog/innen wird gekritzelt und gekrakelt, gestempelt und gedruckt, Geheimschriften entwickelt, Schriftzeichen erforscht, photografiert und geschrieben, Geschichten erfunden und mit Sprache experimentiert.

Ziel ist die Schaffung eines umfassenden positiven Umfeldes für Literalität, auf das sowohl in Schule als auch in weiteren Kunstprojekten aufgebaut werden kann.

In 2011 nahmen 25 Kinder an diesem Angebot teil.

Das Buchstabenlabor wird unterstützt vom Lions Club Bremen buten un binnen.

Erfahren, was die Welt zusammenhält

SELBSTGEMACHT!

Der Stadtteil ist oft die einzige Realität, die die jungen Leute kennen und auch dort werden häufig nur die bekannten Wege und Orte benutzt. Viele Kinder wissen, wie sie in die Waterfront kommen, das Weserufer mit der Vogelinsel dahinter ist aber vielen unbekannt. Nicht nur der Bezug in andere Stadtteile ist oft fremd, auch die Möglichkeiten der nahen Umgebung sind für viele noch unentdecktes Terrain.

Diese reduzierten Weltwahrnehmungen beschneiden Kinder und Jugendliche auch in ihrer Handlungsfähigkeit. Wer nicht weiß, woher die Dinge kommen und wohin sie gehen und wie die Orte und Geschichten zusammenhängen – der kann sie nicht mit gestalten und der entwickelt nicht die Ideen und die Kraft, selbst zu produzieren und zu gestalten.

Im Rahmen der Projektreihe SELBSTGEMACHT! von Kultur Vor Ort wurden sieben Kunstprojekte mit insgesamt 150 Kindern im Alter zwischen 5 und 11 Jahren im Stadtteil Gröpelingen durchgeführt.

SELBSTGEMACHT wurde unterstützt von Bremer Fonds, den Kinderkunstpaten, dem Lionsclub Bremen buten un binnen, den „Gartenfreunde am Mittelwischweg“ und der Mosterei Sandhausen.

ELMASUYU 2011

Nach einer gemeinsamen Apfelernte mit Eltern und Familien in den Parzellen des Kleingartenvereins Gartenfreunde am Mittelwischweg machten sich die Kinder auf in die Mosterei Sandhausen, um dort den Saft pressen zu lassen und sich mit Stiften und Papier auf die Suche nach Inspirationen für die Flaschenetiketten zu machen. Diese Zeichnungen verwandelten sie im Atelier zu Moosgummistempeln. Damit wurde für jede Flasche ein Bild gedruckt. Der Saft bekam den Namen ELMASUYU. Das ist türkisch und bedeutet Apfelsaft. Gegen eine Spende wurde der leckere Saft zugunsten des Kinderateliers verkauft.

Als Nebenprodukt entstanden Bücher mit dem Titel „Vom Apfel zum Saft“.

Nicht von Pappe!

Mit Papier haben wir ständig zu tun. Wir schreiben darauf in der Schule, jede Zeitung besteht daraus, vieles wird in Papier verpackt. Doch wie wird es überhaupt hergestellt und was können wir aus Papier eigentlich machen?

In dieser Ferienwerkstatt wurden ca. 20 Kinder mit allen Sinnen zu Papierexperten. Zu Beginn wurde gerissen, geknüllt, zerknittert, gerochen, begutachtet und später entstanden aus alten Kartons vom nächsten Gemüsehändler echte Kunstwerke.

Die Kinder erlernten die Technik des Papierschöpfens und gestalteten fantasievolle Blätter. Am letzten Tag präsentierten die Kinder ihre Ergebnisse den Familien.

Erfahren, was die Welt zusammenhält

Schöne Grüße
Eine Gröpelinger Postkartenedition

Welche Orte sind mir in meinem Stadtteil besonders wichtig? Was aus Gröpelingen würde ich gerne jemandem, der woanders wohnt, einmal zeigen?

16 Kinder von der Grundschule am Halmerweg stellten sich diesen Fragen und pirschten mit Papier und Bleistift durch den Stadtteil. Die so entstandenen Lieblingsskizzen wurden im Atelier zu Motiven für eine eigene Postkartenedition mit dem Slogan „Gröpelingen liebt dich!“.

Die Kinder verschickten anschließend ihre Karten an Prominente und Persönlichkeiten aus ganz Bremen.

Deren Antworten konnten dann in der „Gröpelinger Kunsthalle“ gelesen werden. Die übrigen Postkarten verkauften die Kinder gegen eine Spende. Viele Besucher nutzten den eigens zu diesem Anlass aufgestellten echten Briefkasten, um einen Postkartengruß aus Gröpelingen zu verschicken.

... und unten, da leuchten wir
Lichtobjekte für die Feuerspuren

Anlässlich des Erzählfestivals „Feuerspuren“, am 5./6. November, verwandelte sich das Kinderatelier in eine Laternenwerkstatt. Aus Weidenruten und Transparentpapier bauten die SchülerInnen große Lichtobjekte für die Bäume der Lindenhofstraße. Ein leuchtendes Banner mit Scherenschnitten gestalteten sie außerdem für die Fenster der Bibliothek. Diese Lichtinstallationen wurden bei den Feuerspuren von mehreren Tausend Menschen bestaunt. Die Kinder besuchten das Erzählfestival gemeinsam mit Ihren Familien und Lehrerinnen.

Teilgenommen haben 3 Klassen der Jahrgangsstufe 2 aus der Grundschule an der Fischerhuder Straße.

Astwerk Nestbau
Stadtraum gestalten

In dieser Werkstatt ging es um Architektur in Gröpelingen. Die teilnehmenden ca. 10 Kinder setzten sich mit ihrem Stadtteil und dessen Gebäuden auseinander.

Schließlich entwickelten sie aus Naturmaterialien Modelle für neue Gebäude in Gröpelingen, die dann von einer professionellen Fotografin im Stadtteil fotografiert wurden.

In einer Ausstellung in der Galerie im Atelierhaus Roter Hahn wurden großformatige Abzüge dieser Bilder und die Objekte selbst der Öffentlichkeit präsentiert.

Treibgutfischer
Freie Flusswerkstatt

Auf der Suche nach Treibgut erkundeten zwei Schulklassen der Jahrgansgsstufe 5 den Pusdorfer Badestrand und die Vogelinsel.

Dort sammelten sie ein, was der Fluss mitgebracht hatte. Im Projektraum Kunsthalle wurden die Fundstücke gesichtet und neu arrangiert.

Entstanden ist eine fantastische Flusslandschaft, die im Rahmen der Eröffnung der Kunsthalle gezeigt wurde.

Teilgenommen haben 2 Schulklassen Jahrgangsstufe 5 der Gesamtschule West und der Neuen Oberschule Gröpelingen.

Gröpelinger Buchwerkstatt

Literalität und Sprachförderung mit Kunst

Geschichten produzieren

Im Kinderatelier von Kultur Vor Ort hatten Kinder der Jahrgangsstufen 3 und 4 der Grundschulen am Halmerweg, an der Fischerhuder Straße und am Pastorenweg während ihrer Unterrichtszeit die Möglichkeit, eigene Texte zu entwickeln, zu illustrieren und zu einem Buch zu binden.

Angelehnt an das Kinderbuch „Warum wir vor der Stadt wohnen“ von Peter Stamm und Jutta Bauer entwickeln die Kinder spielerisch und künstlerisch eigene Episoden einer gemeinsamen Geschichte. Inhaltlich geht es um eine Familie, deren Figuren - entsprechend der Alltagsrealität der Kinder - von ihnen selbst erfunden werden. Diese Familie zieht von Ort zu Ort. Zu jedem Ort entsteht eine Episode. So entstehen geschichten wie „Als wir in der Uhr im Wartezimmer des Arztes wohnten“ oder „Als wir in der Losbude auf dem Jahrmarkt wohnten“.

Illustrieren

Zu den Texten entwickeln die Kinder Zeichnungen. Um diese Zeichnungen zu vervielfältigen, erlernen die Kinder die Drucktechnik der Kaltnadelradierung auf Rhenalonplatten. Auf diese Weise erstellt jedes Kind für jedes andere Kind in seiner Gruppe einen Druck von seinem Bild und bekommt von jedem anderen Kind einen Druck für das eigene Buch. Die gesammelten Texte und Drucke werden schließlich von den Kindern zu Büchern gebunden (Blockbuchtechnik). Jedes Kind hat am Ende ein eigenes Buch mit sechs Episoden.

Präsentation

Die anschließende Lesung vor Publikum erfordert ein vorhergehendes Lesetraining, zu dem die Kinder unserer Erfahrung nach aufgrund der starken Identifikation mit den Texten gerne bereit sind. Das laute Vorlesen an einem öffentlichen Ort, wie beispielsweise in der Bibliothek, ist eine Situation, die Mut erfordert und die Selbstwahrnehmung schult. Die Anerkennung, die die Kinder im Rahmen dieser Präsentationen erfahren ist eine große Wertschätzung ihrer Arbeit. Die Lesungen zeichneten sich durch eine Atmosphäre des konzentrierten Zuhörens und aufrichtiger Begeisterung der Zuhörer aus. Viele Besucher der Bibliothek zeigten auch nach der Lesung starkes Interesses an den Grafiken und Geschichten der Kinder.

Das Projekt wird unterstützt von der „Gib Bildung eine Chance“ Stiftung.

Der Zoo von Gerhard Marcks

Kooperation mit Bremens Bildhauermuseum

Soziokultur meets Museum

Die Ausstellung „Der Zoo von Gerhard Marcks“ war die zweite Ausstellungskooperation mit dem Gerhard Marcks Haus. Sie eröffnete insbesondere Kindergruppen und Schulklassen aus Gröpelingen eine intensive Auseinandersetzung mit Objekten des Bildhauers, eigene künstlerische Produktion und Ausstellungs- und Atelierbesuche.

Höhepunkt war die Beteiligung der Gröpelinger Kinder an der Ausstellung „Gerhard wer?“ des Gerhard Marcks Hauses in der Innenstadt.

Fast 70 SchülerInnen im Alter von 6 bis 10 Jahren aus den Schulen am Pastorenweg, Halmerweg, an der Fischerhuder Straße und 22 Kinder aus den Kindertagestätten St. Nikolaus und Quirli beteiligten sich an dem Projekt. An vier Terminen wurde im Kinder- und Jugendatelier Roter Hahn und im Gerhard Marcks Haus gearbeitet.

Das kunstpädagogische Konzept wurde gemeinsam vom Gerhard Marcks Haus und Kultur Vor Ort entwickelt.

Form und Sinn

Die Tierplastiken und Zeichnungen von Gerhard Marcks bildeten den Ausgangspunkt einer künstlerischen Recherchereise zu geometrische Formen und Abstraktion.

Ausgehend von den in Marcks‘ Tierplastiken entdeckten geometrischen Grundformen gestalteten die Kinder zwei- und dreidimensionale Fantasietiere.

Für eine Woche im Juni wurden die Werke der Kinder im Gerhard-Marcks-Haus präsentiert.

Unterstützt durch die Heinz und Ilse-Bühnen-Stiftung

Ausgezeichnet 2011

Die Kooperation von Kultur Vor Ort mit dem Gerhard Marcks Haus wurde prämiert durch die start Jugend Kunst Stiftung.

Die Vorsitzende des Stiftungsrates, Staatsrätin für Kultur Carmen Emigholz, überreichte am 10. Mai 2011 die Urkunden an Arie Hartog, den Direktor des Gerhard Marcks Hauses und Christiane Gartner von Kultur vor Ort.

Im Mittelpunkt des ausgezeichneten Projektes stand 2010 die Bronzeplastik „Prometheus“ von Gerhard Marcks, die unter dem Motto „Skulptur sucht Schule“ drei Monate lang im Foyer der Gesamtschule West ausgestellt war. Schülerinnen und Schüler wurden so dazu angeregt, selbst über das Objekt zu recherchieren, zu kommunizieren und eigenständig gestalterisch tätig zu werden.

Links: Verschiedene Tierplastiken von Gerhard Marcks waren im Atelierhaus Roter Hahn ausgestellt und konnten be- und erforscht werden.

Kamishibai - Gröpelinger Erzählfahrräder

Das Jugend-Kunst-Projekt 2011

Vorbild Japan

Kamishibai ist ein japanisches Papiertheater, eine Populärkultur der japanischen Vorkriegszeit. Die Vorführer des Kamishibai erzählen mit kurzen Texten zu wechselnden Bildern, die in einen bühnenähnlichen Rahmen geschoben werden. Die Texte und Bilder werden eigens für diese Erzählform erarbeitet. Entstanden ist diese Form des öffentlichen Theaters zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Süßigkeitenverkäufer fuhren mit dem Fahrrad durch die Dörfer und Städte. Auf dem Gepäckträger war ein Holzrahmen befestigt, in die er die Geschichtstafeln einlegte und seine Geschichten vortrug. Die Vorstellung war jeweils kostenlos, den Unterhalt verdiente sich der Erzähler mit dem Verkauf von Süßigkeiten.

Erzählkunst

In Gröpelingen sind im Rahmen eines Jugendkunstprojekts die ersten Stadtteilkamishibais Deutschlands entstanden.

Über 50 Jugendlichen - darunter eine Gruppe jugendlicher Zuwanderer ohne deutsche Sprachkenntnisse - arbeiteten in vier Gruppen unter Leitung von vier Kunstpädagoglnnen, begleitet von ihren Lehrer/innen.

Im Dezember 2010 baute die Baugruppe die Lastenfahrräder zu Kamishibaifahrrädern um. Der ortsansässige Fahrradhändler Max Weigel übernahm die Patenschaft für die beiden Fahrräder.

Ab Februar 2011 wurden in zwei Gruppen aus zwei verschiedenen Schulen Geschichten erfunden, bzw. umgeschrieben und dazugehörige Bilder gemalt. An jeder Geschichte arbeiteten 2 bis 5 Jugendliche. Zu jeder Geschichte gehörten 8 bis 15 Bilder. Im Anschluss wurden zu den Geschichten Textfassungen erstellt und deren Präsentation geübt.

Zeitgleich wurden ebenfalls ab Februar 2011 in der Design Gruppe die Kamishibaitheater und die Süssigkeitenkästen weiterbearbeitet und Dekorationen am Fahrrad angebracht.

In der Beschäftigung mit japanischer Gegenwartskultur entdeckten die Jugendlichen die Amigurumis, eine japanische Strick- oder Häkelkunst, mit der kleine Tierpuppen, Gegenstände, Lebensmittel oder auch anthropomorphe Objekte hergestellt werden. Eine Kleingruppe machte sich daran, das Häkeln zu lernen und ihre eigenen Amigurumis zu produzieren, die bei der Premiere als Maskottchen die Fahrräder schmückten.

Der erste öffentliche Auftritt fand am 3. Juli 2011 im Rahmen des Gröpelinger Sommer statt. In der Kunsthalle Gröpeingen war Kamishibai ebenfalls präsent. Im Herbst hatten die Kamishibai Erzähler im Rahmen des internationalen Erzählfestival Feuerspuren erneut einen großen Auftritt.

Vorab gab es Wiederaufnahmeproben mit internen Schulaufführungen.

Gefördert von der „Ich kann was - Initiative“ der deutschen Telekom AG, dem Beirat Gröpelingen und mit der Patenschaft des Zweiradfachgeschäft Max Weigel.

Die Wiederaufnahme im Herbst 2011 wurde durch die Deutsche Bank, Filiale Gröpelingen ermöglicht.

Victory

Kunst los!

Zeitgenössische Kunst rezipieren, vermitteln, produzieren

Zeitgenossenschaft erleben

Mit Kunst Los! begann 2011 eine intensive Auseinandersetzung Gröppelinger Kinder und Jugendlicher mit zeitgenössischer Kunst.

Gemeinsam wurden Orte für contemporary arts aufgesucht, Arbeiten rezipiert und analysiert und eigene Arbeiten entwickelt.

Das Gesamtprojekt wurde unterstützt von der PwC Stiftung und der start Jugend Kunst Stiftung.

AUFKLEBER!

Das Studienzentrum für Künstlerpublikationen, das in der Weserburg ansässig ist, bot mit der Ausstellung „Sticker in der Kunst“ eine interessante Plattform für Jugendliche. Insgesamt 35 SchülerInnen der 6. und 8. Klasse aus der Gesamtschule West konnten sich von kunsthistorischen und gegenwärtigen künstlerischen Positionen zur Stickern inspirieren lassen. Darauf bezogen erstellten sie im Kinder- und Jugendatelier ihre individuellen Sticker. Diese zeigen ein zeichnerisches Spiel mit Buchstaben, Bildern und Texten.

Für die Präsentation in der Schule kombinierten sie ihre Sticker in Kleingruppen und erstellten gemeinsame Bilder oder Schriften.

Kunstfrühling

Bei der bedeutendesten Kunstschau im nordwestdeuschen Raum „Kunstfrühling 2011“ recherchierten 80 SchülerInnen aus vier 6. Klassen der Gesamtschule West.

Inspiriert von der Exkursion in die Gleishalle am Güterbahnhof Bremen wurde im Kinder- und Jugendatelier praktisch gearbeitet. Jede Kleingruppe entwickelte ein Fantasiewesen, das durch Zeichnen, Malen, Ausschneiden, Neuzusammensetzen mit Alltagsmaterialien, wie Tapete, Stoffe, Fell, Folien und Gaffatape vervollständigt wurde. Durch die intensive Auseinandersetzung mit der Materialienvielfalt enstanden zwanzig drei Meter lange Collagen, die in der „Kunsthalle Gröpelingen“ als eine raumgreifenden Installation präsentiert wurden.

RUND UM FARBE

Ein Wahlpflichtkunstkurs der Neuen Oberschule beteilgte sich mit zwölf Kindern im Alter von 11 bis 13 Jahren an einer Exkursion in das Museum für Moderne Kunst Weserburg. Nach einer individuellen Auseinandersetzung mit den Kunstwerken der Ausstellung „Farbe im Fluss“ experimentierten sie selbst mit Farben. Die dort entstandene Arbeiten wurden in der Weserburg gezeigt.

DURCH WÄNDE

Mädchen des 7. Jahrgangs der Gesamtschule West besuchten und analysierten die Ausstellung „Pipilotti Rist - Ruhig durch die Wände“ in der Kunsthalle Bremen.

Während der Schulprojektwoche setzten sie sich anschließend künstlerisch mit den Themen Medien und Körper auseinander. Durch Experimentieren mit unterschiedlichen Farben in Verbindung mit Öl kreierten sie Dias, die als Projektionen für Standbildinszenierungen dienten. In Kleingruppen entwickelten sie Kurzgeschichten zu den Visuels, die zum Abschluß eingeladenen Frauen im Torhaus präsentiert wurden.

Kunsthalle
Erdbeeren

Kunsthalle Gröpelingen

Eine Kunstschau des art_basic_center

Am 27. Juni 2011 wurde die Kunsthalle eröffnet. Nein - nicht das altehrwürdige Kunstinstitut am Wall, auf dessen Eröffnung die Bremer in jenem Sommer sehnsüchtig warteten, sondern die Kunsthalle in Gröpelingen, ein temporärer Ort für junge Kunst aus Gröpelingen.

Seit Beginn des Jahres 2011 nutzten mehr als 250 Kinder und Jugendliche die Angebote und Werkstätten des art_basic_centers_-groepelingen, dem Kooperationsverbund für ästhetische und kulturelle Bildung in Gröpelingen.

Nachdem sich im Frühjahr die Zahl der jungen Kunstbegeisterten und -schaffenden rund um das Atelierhaus Roter Hahn verdreifacht hatte, reichten dessen Ausstellungskapazitäten nicht mehr aus. Die KUNSTHALLE im Gebäude des ehemaligen Bekleidungsgeschäfts CA Klein schaffte temporär einen Ort neuer Präsentations- und Produktionsmöglichkeiten in Gröpelingen. 500 Quadratmeter Platz für Kunst!

Mit den künstlerischen Erträgen aus sechs, teils mehrmonatigen Projekten unter Leitung von Künstler/innen, Kunstwissenschaftler/innen und -pädagog/innen öffnet die KUNSTHALLE ihre Türen. Für die jüngeren Besucher gab es nachmittags offene Kunstangebote.

Die Jugendlichen der TALENTFÖRDERUNG aus dem Atelierhaus Roter Hahn präsentieren zur Eröffnung mit der Rauminstallation „Heart Of Trash“ buchstäblich ein Herzstück der Ausstellung. Als TREIBGUTFISCHER unternahmen drei 5. Klassen eine künstlerische Recherchereise zum Flussufer. Aus ihren Fundstücken und weiteren Materialien bauten sie fantasievolle bildnerische Szenarios für die Schaufenster der KUNSTHALLE.

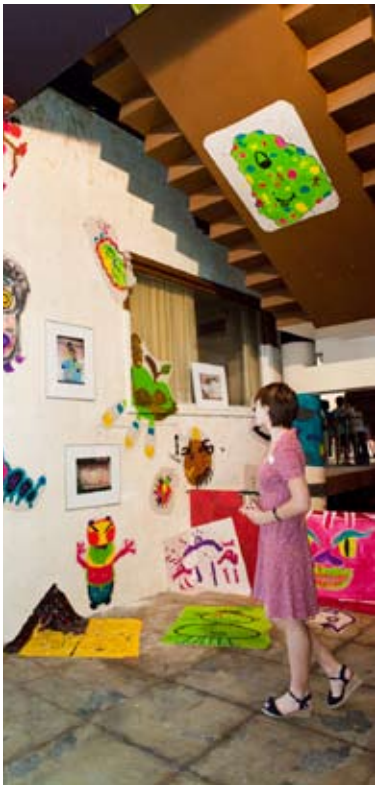
Mit ihrer Postkartenedition SCHÖNE GRÜSSE... AUS GRÖPELINGEN zeigte eine 3. Klasse, wie schnell sich eine Korrespondenz über einen der schönsten und jüngsten Stadtteile herstellen lässt.

Der Bremer Kunstfrühling 2011 war Anlass für rund 150 Kinder und Jugendliche, dort aktuelle Positionen zeitgenössischer Kunst zu erkunden. Im Rahmen von drei Projekten setzten sie sich dort mit den Werken auseinander und produzierten anschließend ihre eigenen.

KUNST, LOS! hieß es für 80 Sechstklässler/innen, deren künstlerisches Abenteuer in eine raumgreifende Stoffbahnen-Installation in der KUNSTHALLE mündete. Beim SUCHEN UND FINDEN wurden sieben Neuntklässler/innen zu kundigen Kunstvermittlern. Aus den beim Kunstfrühling ausgestellten Arbeiten wählten sie einzelne aus, recherchierten und diskutierten deren Hintergründe. Anschließend gaben sie ihre Expertise an vier 8. Klassen weiter – bei mehreren Führungen durch die Gleishallen und beim gemeinsamen künstlerischen Schaffen im Atelier der projektleitenden Künstlerin. Als kollektive Arbeiten entstanden dabei eine Skulptur, eine Installation und eine Wandarbeit in der KUNSTHALLE.

Was es mit den beiden geschmückten Lastenfahrrädern auf sich hat, zeigt der Blick auf die KAMISHIBAI. Mit dieser japanischen Text-Bild-Erzählform hatten sich 50 Schüler/innen aus 7. und 8. Klassen intensiv beschäftigt und sie in eigener Form nach Gröpelingen geholt. In der KUNSTHALLE zeigen sie eine für das „Papiertheaterspiel“ entwickelte Bilderfolge, sowie die GRÖPELINGER ERZÄHLFAHRRÄDER, die sie dafür zu mobilen Bühnen umgebaut haben.

Die KUNSTHALLE Gröpelingen war eine Produktion des Art Basic Centers Gröpelingen und wurde gefördert von der PwC Stiftung.



Galerie im Atelierhaus Roter Hahn

Ausstellungen 2011

Die Galerie

In der Galerie Roter Hahn wurden Arbeiten aus dem Kinder- und Jugendatelier ausgestellt. Daneben war die Galerie aber auch ein Ausstellungsort für Künstlerinnen und Künstler aus dem Atelierhaus Roter Hahn und aus der Region und für das Gerhard Marcks Haus, mit dem Kultur Vor Ort e.V. kooperiert.

Ausstellungen

- TRIP TO A FORGOTTEN UTOPIA Folker Winkelmann – Fotografien (bis 14.1.)
- Bücherwerkstatt (Kinder- und Jugendatelier) (19.1. – 4.2.)
- Der Zoo von Gerhard Marcks – Skulpturen, in Zusammenarbeit mit dem Gerhard-Marcks-Haus (15.2.– 1.4.)
- Doris Lenkereit – Fische im Strom – Malerei (7.4.- 6.5.)
- Bilder-Gemeinschaft (Künstlergemeinschaft Roter Hahn) – Malerei (12.5.-17.6.)
- Sam-Chill Park / Tae-ho Han -The Rhythm of Nature – Malerei und Objekte (24.6.-1.7.)
- Jörg Steinbeck (Ateliergemeinschaft Kap Hoorn) – Gröpelingen – Siebdruck (18.8. – 16.9.)
- Renate Hoffmann - Das will ich sehen! – Malerei, in Zusammenarbeit mit dem Gerhard-Marcks-Haus (22.9.-27.10.)
- Astwerk Nestbau (Kinderkunstprojekt) – Objekte und Fotografien (31.10. – 11.11.)
- Uwe Riedel (Künstlergemeinschaft Roter Hahn) – Genesis und Metamorphose – Malerei (17.11. – 20.12.)

Frühlingsfest im Stiftungsdorf

Am 15. Mai beteiligte sich Kultur Vor Ort am traditionellen Frühingsfest im Stiftungsdorf Gröpelingen.

Bereits seit dem 1. Mai 2006 arbeiten verschiedene bildende Künstlerinnen und Künstler im Atelierhaus Roter Hahn. Mit der Ausstellung „Bilder – Gemeinschaft“ präsentierten die Künstlerinnen und Künstler anlässlich des Frühlingsfestes ihre zweite Gemeinschaftsausstellung.

Linke Seite: Aktivistinnen des Archivs der Sprachen.

Rechts: Julia Klein erzählt die Geschichte von der Gröpelinger Wassermelone während eines Benefizessens im Atelierhaus Roter Hahn.

Archiv der Sprachen

Das Archiv der Sprachen versammelt Audioaufnahmen aus dem vielfältigen Sprachenschatz des bremischen Stadtteils Gröpelingen und bringt sie in einer mobilen Ausstellung zu Gehör. 35.000 oft mehrsprachige Menschen aus 120 Nationen leben in dem Hafenquartier an der Weser. Im Archiv der Sprachen sind knapp 40 von ihnen mit Beiträgen in ihrer Erstsprache zu hören. Das Archiv gibt somit den Sprachen ein sichtbares, hörbares, persönliches Gesicht.

Neben der Präsentation bei den Feuerspuren 2011 war das Archiv der Sprachen am 7. Mai zu Gast beim europäischen Sprachenfest auf dem Ansgarikirchhof, das von der EU-Abteilung des Senators für Bau, Umwelt, Verkehr und Europa und vom Sprachenrat Bremen organisiert wurde.

Vom 26. bis 28. Oktober wurde das Archiv der Sprachen im EuropaPunktBremen im Haus der Bürgerschaft ausgestellt.

Das Archiv der Sprachen wurde unterstützt von LOS - Lokales Kapital für soziale Zwecke.

Das Grüne Sofa

Einmal im Monat, immer dienstags, jeweils 18.15 Uhr, nehmen Gröpelingerinnen und Gröpelinger auf dem Grünen Sofa in der Stadtbibliothek West Platz und lesen aus ihrem Lieblingsbuch.

Dagmar Gran, stellvertretende Hafenärztin aus Gröpelingen und selbst passionierte Literaturkennerin und Leserin, leitet seit 2010 mit sehr viel Liebe Das Grüne Sofa.

2011 lasen Petra Böttger, Imke Hartleff, Ernst Sauter, Alfred Ermschel, Tatjana Blaar, K.-R. Sadowski und Autor/innen der Redaktion IRRTU(R)M.

Elternscouts - Anleitung zur Bildungsbeteiligung

Mit dem Projekt Elternscouts erprobte Kultur Vor Ort neue Wege der Begegnung von Eltern, Kindern und Pädagoginnen.

Ziel war es, die Eltern mit ihren Potentialen und Fähigkeiten zu stärken und sie zu ermutigen, in Kita und Schule aktiver eine Rolle bei der Unterstützung ihrer Kinder zu spielen.

Geichzeitig sollte mit dem Projekt auch die Aufmerksamkeit der Kinder und der Eltern füreinander und für den Übergang von der Kita in die Schule geschärft werden.

Themen waren Mehrsprachigkeit, die Reflexion der eigenen Bildungsbiographie und eine intensive Auseinandersetzung mit Fragen, die Lehrer und Eltern sich immer schon einmal gegenseitig stellen wollten.

Unterstützt von LOS - lokales Kapital für soziale Zwecke

Unten: Die Redaktion des „Irrtu(r)m“ auf dem Grünen Sofa

Wege in die Stadt

Wie kreativ und sinnlich Sprachunterricht im Rahmen von Integrationskursen sein kann, zeigte das Projekt „Wege in die Stadt“.

Rund 30 Teilnehmer der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Integrationskurse der VHS West bekamen Besuch von Künstlerinnen und Kunstpädagoginnen von Kultur vor Ort. Eine Woche lang arbeiten die international zusammengesetzten Gruppen zu verschiedenen Themen. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit wurden im Rahmen einer Ausstellung in der Stadtbibliothek West präsentiert.

„Geschenke International“, unter der Leitung von Theaterpädagogin Stefanie Becker, basierte auf konkreten Erfahrungen interkultureller Verständigungsschwierigkeiten rund um das Thema Geschenke. Die Gruppe forscht zu Fragen wie: Wer schenkt wem was zu welchem Anlass? Wann wird ausgepackt? Oder immer wieder heikel: Was tun mit Geschenken, die einem nicht gefallen?

Das Projekt von Dominika Pioskowik trug die Überschrift „FORMulieren“. Hier ging es um Behördensprache in der deutschen Bürokratie. In ihrer Gruppe entstand eine interaktive Installation: Es konnten Nummern gezogen werden, wie im Warteraum eines Amtes. Jede Nummer stand für eine individuelle Geschichte, mal komisch, mal verzweifelt.

Svenja Mischo hatte die Frauen ihres Kurses bei der Freude am Nähen gepackt. Entstanden sind „sprechende“ Werkstücke wie das „Glückliche Kissen“ oder der „Stolze Frühling“. Die Frauen hatten die Möglichkeit sich mit schönen und schrägen Stoffen kreativ zu entfalten und Sprachbarrieren durch das praktische Tun abzubauen. Die gemeinsame Arbeit hat den Frauen soviel Freude gemacht, dass sie nun in Eigeninitiative einen Weg suchen wollen, weiter zu machen.

Eine Kooperation mit der Bremer Volkshochschule West. Unterstützt von Lokales Kapital für Soziale Zwecke (LOS)

Familientage im Kinderatelier

Die Familientage sind ein regelmäßiges Atelierangebot für Kinder und ihre Familien. Die Angebote fanden am Wochenende statt, eine Zeit, in der für viele Eltern oder Familien die Möglichkeit besteht, etwas gemeinsam zu machen.

Die Angebote waren verknüpft mit anderen Aktivitäten von Kutur Vor Ort. Beispielsweise wurden Geschichten entwickelt, die auch auf den Feuerspuren präsentiert wurden oder die Familien halfen beim Ernteeinsatz für das Apfelprojekt.

Die Familientage wurden unterstützt vom Lions Club Bremen buten un binnen und von Wohnen in Nachbarschaften (WiN).

Familientag im Atelierhaus Roter Hahn

Schwarz / Weiß / Rot

Kreistänze für Frauen, Vergessenes entdecken - das ist das Motto der drei Tanzleiterinnen Simone Bartsch, Edelgard Hemmer und Helene Streicher, die seit vielen Jahren engagiert im Stadtteil und im Verein mitarbeiten.

Mythologische Tänze sind Kreistänze aus verschiedensten Kulturen, zum Beispiel Griechenland, Israel und Bulgarien. Sie standen in früheren Zeiten im Mittelpunkt gemeinsamer Rituale und Feste und haben von daher eine tiefe symbolische Bedeutung. Das Grundprinzip der Tänze ist der weibliche Zyklus von Neubeginn, Fülle und Wandlung.

Neben dem Einüben und dem Genießen der kraftvollen Tänze steht die Verbindung mit weiblichen mythischen Geschichten und Symbolen und der eigenen weiblichen Kraft im Mittelpunkt der Kurse.

Die Kurse fanden im Torhaus Nord statt.

100 Jahre Stahlwerke

Die Stahlwerke in Gröpelingen sind bis heute ein wichtiger Arbeitsgeber für Gröpelingen und Bremen. Eike Hemmer, ehemaliger Betriebsrat auf der Hütte, hat sich seit vielen Jahrzehnten mit der Geschichte des Stahlwerkes, insbesondere während des Faschismus, beschäftigt.

Zum 100. Jubiläum organisierte er in Kooperation mit der IG Metall, Arbeitnehmerkammer und LICHTHAUS eine vielbeachtete öffentliche Veranstaltung.

Ausstellung in der Galerie Roter Hahn

Fische im Strom

Doris Lenkeit, Grafikerin und langjähriges Vereinsmitgied, bestritt gemeinsam mit dem Designer und Lehrer Helmut Kunze-Stibel die Gemeinschaftsausstellung „Fische im Strom“ in der Galerie Roter Hahn (April 2011).

Viele bunte Fische - in Acryl gemalt oder als Holzschnitte gedruckt, in unterschiedlichsten Formaten - bevölkerten die große weiße Wand im Roten Hahn bevölkern. Mit ca. 70 Exponaten der Malerin und Grafikerin Doris Lenkeit entstand so ein farbenfrohes Ensemble das angesichts der Auswirkungen von Ölpest und Tiefseebohrungen, Klimawandel und Überfischung an die Vielfalt und Schönheit der Natur erinnern soll.

Daneben zeigen sich einige streng komponierte „Kabelobjekte“ von Kunze-Stibal. Mit Hintersinn entstanden aus Steckdosen, Kabeln, Klemmen und Glühbirnen aus dem Baumarkt Objekte mit Titeln wie „absurde Alternative“ und „lange Leitung“, die auf ironische Weise Stromerzeugung und Energieverbrauch thematisieren,

Arbeitskreis ApfelKulturParadies

Die letzte Ausgleichsfläche zum Bau der Hafenrandstraße wird das neue Gröpelinger ApfelKulturParadies. Auf Anregung des Beirats Gröpelingen wurde aus einer Ausgleichsmaßnahme ein neuer Spiel-, Natur- und Kunstort für Gröpelinger Kinder.

Claudia Ruthart, Tatjana Blaar, Dirk Schneider, Edelgard Hemmer, Christiane Hahn Büthe und Kolleginnen aus dem KVO-Team entwickelten gemeinsam das verschwiegene Gelände hinter dem Straßenbahndepot. Gemeinsam wurden Apfelsorten ausgewählt, die Bepflanzung geplant und weitere Ideen für das wilde Paradies wie Wasserpumpe und Schaukeln geplant. Die AG führte die Gespräche mit dem Umweltressort und betreute die Arbeiten vor Ort.

Die Projekte im ApfelKulturParadies konnten im Frühahr 2012 starten.

Die „sechs Leben“ der Mascha Kaléko

Christiane Hahn-Büthe und Felix Kroll boten im Februar 2011 erneut eine literarisch musikalische Reise auf den Spuren der Lyerikerin Mascha Kaléko.

Mascha Kaléko lebte in den 20iger Jahren in Berlin und gehörte zur Berliner Bohème um Tucholsky, Brecht, Ringelnatz, Kästner u.a. 1938 emigrierte sie nach New York und später nach Israel.

Sehr authentisch entführte uns Christiane Hahn-Büthe in die Welt der jüdischen Dichterin. Begleitet wurde sie dabei von dem Musiker Felix Kroll.

Gesundbrunnen

Nachdem 2010 im Sommer der Betrieb des Brunnens wegen technischer Defekte eingestellt werden musste, konnte 2011 die Sanierung vorgenommen werden. Beirat Gröpelingen und der Senator für Bau übernahmen die Sanierung, so dass seit Frühjahr 2011 der Brunnen wieder plätschert.

Seit der Sanierung hat die Stadt Bremen den Brunnen in das stadteigene Wartungsprogramm übernommen, sodass Kultur Vor Ort e.V. nur für den laufenden Betrieb zuständig ist.

Die gesamte Akquise für die Betriebskosten für den Brunnen wird von dem Gründungsmitglied Joachim Streicher ehrenamtlich organisiert. Der laufende Betrieb wird durch die Einbindung von Dienstleistern aus dem Gesundheitsbereich sowie Privatpersonen sichergestellt. Derzeit spenden für den Brunnen jährlich 42 Gröpelinger Brunnenpaten.

Wiedereröffnung des Gesundbrunnens am Bibliotheksplatz

Lions Club Buten un Binnen / Benefizessen / KinderKunstPaten

Dat du mien leevsten büst
4. Benefizkonzert für KLEKS

Der Lions Cub Buten un Binnen richtete am 16.März 2011 das vierte Benefizkonzert in der Oberen Rathaushalle aus. Erneut scharte Ulrich König eine kleine Gruppe exzellenter Musiker/innen um sich und sorgte wie schon in den vergangenen Jahren für einen unvergesslichen Abend in der wunderschönen Kulisse des Bremer Rathauses. In diesem Jahr musizierte das Ensemble unter dem Titel „Dat du mien leevsten büst“ klassisch und romantisch rund um den Hochzeitstag.

Auch dieses 4. Benefizkonzert veranstaltete der Lions Club Buten un Binnen für das Kinderatelier KLEKS von Kultur Vor Ort.

Benefizessen im Cafe Brand
für das Kinderatelier

In der Kulisse der Ausstellung „Der Zoo von Gerhard Marcks“ initiierte am 4. April 2011 Henning Lühr, Barbara Lison, Frank Alles und Michael Golasowski das erste Benefizessen für das Kinder- und Jugendatelier im Atelierhaus Roter Hahn.

Am Saxophon musizierte Oliver Poppe und für intelektuelle Genüsse sorgten die Beiträge von Julia Klein (Kultur Vor Ort) und Arie Hartog (Gerhard Marcks Haus).

Am Tresen sorgte das Serviceteam von Café Brand, Gröpelinger Marketing und Kultur Vor Ort für die Gäste.

Der Ratskeller Bremen und Real Bremen unterstützten den Abend.

KinderKunstPaten

Derzeit spenden ca. 25 KinderKunstPaten regelmäßig Summen zwischen 100 und 500 Euro jährlich. Die regelmäßigen Einnahmen ermöglichen den laufenden Betrieb des Kunstateliers in Gröpelingen.

Neue KinderKunstPaten sind jederzeit herzlich willkommen.

Linke Seite: Benefizkonzert in der Oberen Rathaushalle und Ulrich König zu Gast im Kinderatelier. Unten: Blick in die Benefizküche im Cafe Brand unter der Leitung von Henning Lühr.

Kultur Vor Ort e.V. wird gefördert von

Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Senator für Kultur

Gröpelinger Marketing e.V.

BREMER FONDS

LIONS Club Bremen
Buten un Binnen

BÜRGERHAUS OSLEBSHAUSEN
Ein Treffpunkt für Menschen.

GIB BILDUNG EINE CHANCE Stiftung

start JUGEND KUNST STIFTUNG BREMEN

Gerhard Marcks Haus
das bildhauermuseum im norden

GAM

PwC-Stiftung
Jugend · Bildung · Kultur

BINGO! Die Umwelt Lotterie

SANDER CENTER

LOS Lokales Kapital für Soziale Zwecke

vhs bremer volkshochschule

WATERFRONT BREMEN

Stadt Bibliothek Bremen

Stadtteilbeirat Gröpelingen lohnt sich

Bremen 1981 Hz. Mevlana Camii

Halöver
SCHREIBER

PIER 2

Fachhochschule
Ottersberg

HAFENMUSEUM SPEICHER XI

BSAG

KULTURHAUS

Kulturhaus
Walle
brodelpott

win
wohnen nachbarschaften

Lloyd Caffee
Caffee. Liebe. Leben.

SR
SPRACHENRAT
BREMEN e.V.

P28
PONTON 28
BREMER
PLATTFORM
FÜR JUNGE
KULTUR

café brand

europe direct
EUROPA.BREMEN

Arbeitnehmerkammer
Bremen

ÜBERSEESTADT
Marketingverein e.V.

TURA

bremen
Amt für Soziale Dienste

Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule
Integrierte Stadtteilschule
Bremen

WESERBURG
MUSEUM FÜR MODERNE KUNST

ZUKUNFTHAFEN.DE

bbg

HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG

LICHTHAUS

Umweltbetrieb
Bremen

Gesundheitstreffpunkt West

© Kultur Vor Ort e.V. _ Liegnitzstr. 63 _ 28237 Bremen _ T. ++49 (0)421 6197727 _ www.kultur-vor-ort.com

Fotos _ Johanna Ahlert _ Alper Cavus _ Nikolai Wolff _ Claudia Hoppens _ Lars Gerhardt _ Lutz Liffers _ Kultur Vor Ort

Redaktion _ Christiane Hahn-Büthe _ Christiane Garter _ Lutz Liffers

EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

kultur|vor|ort
53°06' N | 008°45' E